

Pfr. Dr. Thorsten Jacobi, Schulreferent

anstelle einer Andacht am 02.04.2020 im Kreiskirchenamt Steinfurt

„Dass das mal klar ist“:

ER hat das Leben der Menschen weltweit verändert.

ER warf auf Karnevalssitzungen, Fußballspiele und Hüttengaudi-Feten ein ganz besonderes Licht.

ER hat Boris Johnson demütig und Erdogan auffallend leise gemacht.

ER hat die kühle Kanzlerin warme Worte finden lassen.

ER hat sogar Trump zur Vernunft gebracht.

ER sorgt dafür, dass in den USA weniger Bier getrunken wird, jedenfalls weniger von dem, das so heißt wie ER.

ER lässt Menschen auf Balkonen singen und vor Pflegeheimen Lieder spielen.

ER hat aus Kassiererinnen Heldinnen gemacht. Und aus Stationsärztinnen und aus Pflegern und aus Zustellern und wie die schlechtbezahlten Berufe sonst noch alle heißen.

ER hat die Kreativität beflügelt und bringt Menschen übers Digitale zusammen.

ER hat die Ostwestfalen bestätigt, die im Umgang mit ihren Mitmenschen schon immer Nähe gekonnt mit Distanz verbunden haben.

ER lässt Menschen in sich gehen und lehrt sie, dass das normale Leben zuvor alles andere als selbstverständlich war.

ER lässt kirchenferne Leute mit Inbrunst das Kirchenlied vom aufgegangenen Mond singen.

ER sorgt dafür, dass, wie eine Freundin aufgeregt berichtet, Insulaner auf Norderney jetzt einander grüßen, weil sie offenbar nicht mehr befürchten müssen, ihr Maximum an norddeutscher Freundlichkeit an Touristen zu verschwenden, und weil selbst sie offenbar ein wenig Zuwendung brauchen.

ER treibt junge Leute an, für Ältere Einkaufsdienste zu übernehmen und als Erntehelfer auf die Felder zu gehen.

ER verleiht der Gesundheit von Menschen Vorrang vor den Interessen der Wirtschaft.

ER bringt das Gute in den Menschen zum Vorschein.

ER ähnelt dem, den das Evangelium ‚den Menschensohn‘ nennt, den wiederkommenden Christus, den Retter und Heiland der ganzen Welt: „Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr’s nicht meint, an einem Tage, an dem ihr’s nicht erwartet. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Manche Zeitgenossen meinen, es sei gut und segensreich, dass ER jetzt über die Welt gekommen sei. Er führe eine bessere Welt herauf, Sorge für weniger Abgase, für mehr Besinnung unter den Leuten.

Aber nein... . ER ist nur ein Virus, ein Krankheitserreger, ein heimtückischer und gefährlicher noch dazu.

ER bringt nicht nur das Gute in den Menschen zum Vorschein, sondern auch das Schlechte. Er zeigt allenfalls, wie wir Menschen wirklich sind. Nicht nur Helden, sondern auch Feiglinge. Nicht nur lieb, sondern auch egoistisch und voller Angst. Wie die Gastfamilie auf Neuseeland, die eine deutsche Austauschschülerin tagelang in ein kleines Zimmer in Zwangsisolation steckte aus Angst vor einer Ansteckung. Und im Stockwerk über ihr fröhlich weiter lebte.

Nein, ER ist nichts heilsnotwendig, sondern komplett überflüssig. Er ist kein Heilsbringer, sondern ein Schädling. ER hat unseren Alltag vollständig umgekrempelt. Geben wir ihm aber nicht zu viel Raum in unserem Geist und in unserer Seele. Wir Christenmenschen haben einen anderen Herrn, eine andere Gestalt, von der wir uns das Heil versprechen:

Jesus ist kommen, die Ursach’ zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben!
Jesus ist kommen, die Ursach’ zum Leben. (eg 66,8)

Dass das mal klar ist.

Bleiben Sie bitte alle gesund und munter.

Ihr Thorsten Jacobi